



TOUR DE GOURZE

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Schweiz](#) | [Kanton Waadt](#) | [District de Lavaux-Oron](#) | [Bourg-en-Lavaux](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Grösse ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Der Tour de Gourze wird 1279 erstmals erwähnt und unterstand dem Bistum [Lausanne](#). Im frühen 14. Jhd. durch die Grafen von [Savoyen](#) zerstört, wurde er um 1397 wieder aufgebaut und später durch die [Bern](#) als Hochwacht genutzt. Heute ist der Turmsockel noch etwas mehr als 8 Meter hoch und dient als Aussichtsplattform.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46° 30' 39.52" N, 06° 44' 26.98" E](#)
Höhe: 926 m ü. M



Topografische Karte/n

Schweizer Landeskarte: [546.440 / 151.310](#)



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



Anfahrt mit dem PKW

Von Lausanne aus auf der Hauptstrasse 9 in östlicher Richtung bis nach Lutry fahren. Im Ort links in die Route de Savuit abbiegen und dieser bergauf folgen, bis sie bei Bossière die Bahnlinie überquert. Unmittelbar danach rechts in die Route de Bras de Fer einbiegen und auf dieser die Autobahn unterqueren. In Pra Forny links in die Route Signal abbiegen und dieser weiter bergauf folgen, bis rechts die Route de Chincuz abbiegt und in östlicher Richtung zum Weiler Les Auges führt. Hier führt die ausgeschilderte Strasse steil bergauf zum Restaurant La Tour de Gourze (Parkplätze vorhanden). Der Turm ist von dort in wenigen Schritten erreichbar.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Ab Lausanne mit der S-Bahn (Linie 3) in Richtung Villeneuve bis nach Cully fahren. Nun weiter mit der Buslinie 382 in Richtung Puidoux-Chexbres bis zur Haltestelle Riex, fontaine. Von hier führt ein ausgeschilderter Wanderweg in etwas mehr als einer Stunde hinauf zum Turm.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

ohne Einschränkung



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
Restaurant La Tour de Gourze unmittelbar vor der Turmruine:
www.gourze.ch/?page_id=57



Öffentlicher Rastplatz
einfacher Picknickplatz bei der Ruine



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



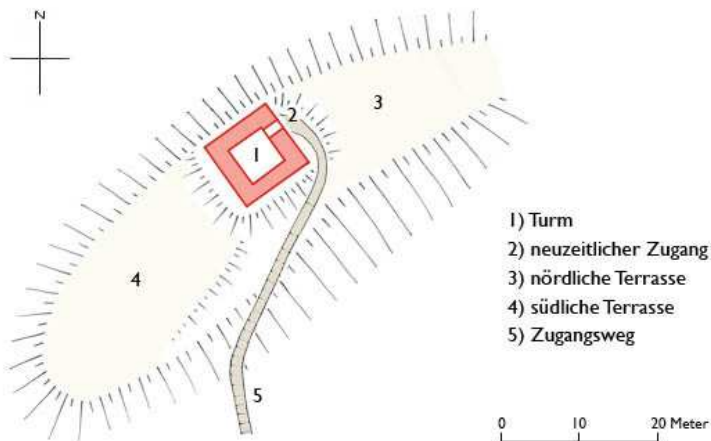
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht möglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Grösse ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: neu gezeichnet von O. Steimann, 2018

Historie

Auf einer bewaldeten Bergspitze hoch über den berühmten Weinbergen des Lavaux, mit Ausblick über das gesamte Umland, steht einsam ein mittelalterlicher Turmsockel. Mangels Quellenbelegen und Ausgrabungen ist über die Ursprünge des Tour de Gourze nichts bekannt. Der exponierte Ort könnte einst einer grösseren Burganlage Platz geboten haben, doch über eine allfällige Bebauung der terrassenartigen Flächen nordöstlich und südwestlich des Turms liegen keine gesicherten Erkenntnisse vor.

Die erste Erwähnung des Turms stammt aus dem Jahr 1279 – er gehörte damals der Kathedrale von Lausanne. Die Grundmauern des heutigen Bauwerks dürften noch auf diese Zeit zurückgehen, doch wurde die Anlage im frühen 14. Jhd. durch die Grafen von Savoyen während einer Fehde mit dem Lausanner Bischof Pierre d'Oron zerstört und danach verlassen.

1397 machte sich Jean de Canturion, Münzmeister von Bischof Guillaume de Menthonay, an den Wiederaufbau. Ob der ursprünglich wohl rund 15 Meter hohe Turm damals in voller Grösse wieder hergestellt wurde, ist nicht bekannt. Grosse Teile des heute noch sichtbaren Mauerwerks gehen aber auf diese Zeit zurück. Der Turm misst im Grundriss 9,6 x 10,1 Meter und ragt noch etwas mehr als 8 Meter hoch auf. Die Mauerstärke beträgt rund 2 Meter. Vom alten Hocheingang ist nichts mehr zu sehen – der heutige, ebenerdige Eingang stammt aus der Neuzeit.

Um 1500 siedelten auf der Anhöhe rund um den alten Turm verschiedene Eremiten. Damals entstand auch eine kleine Kapelle nördlich der Buranlage, von der heute aber keine Spuren mehr erkennbar sind. Es ist jedoch überliefert, dass der Lausanner Bischof eigens einen Vikar entsandte, um hier regelmässig Gottesdienste abzuhalten.

1530 wurde der Tour de Gourze an die Grosspfarrei Villette verkauft, und nachdem [Bern](#) 1536 die Waadt erobert hatte, wurde er als Hochwacht genutzt. Es kam zu weiteren Besitzerwechseln, bis der Turm 1824, bei der Aufteilung der Gemeinde Villette, gemeinsames Eigentum von sechs umliegenden Gemeinden wurde. 1895 und 1909 nahm man Restaurationen vor, 1910 wechselte der Turm in den Besitz des Kantons. Heute dient er als Triangulationspunkt und Aussichtsplattform.

Quellen: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente, inkl. Infotafel beim Turm

Literatur

Bitterli, Thomas - Schweizer Burgenführer, mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein | Basel/Berlin, 1995 | Nr. 700

Bourgeois, Victor H. - Die Burgen und Schlösser des Kantons Waadt, I. Teil | Basel, 1935 | S. 99-101

De Raemy, Daniel - Châteaux, donjons et grandes tours dans les Etats de Savoie (1230-1330), Vol. 1 [Cahiers d'archéologie romande 98] | Lausanne, 2004 | S. 148

Webseiten mit weiterführenden Informationen

www.gourze.ch/?page_id=41

Website mit etlichen alten Fotografien der Turmuine

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 13.04.2018 [OS]